

Aufgaben, Ziele, Unterrichtsinhalte und Leistungsbewertung im Bereich „schriftlicher Sprachgebrauch“

1. Aufbau und Ziele

Der Lehrplan untergliedert das Fach Deutsch in 4 Bereiche. Im Bereich „Schreiben“ bildet „Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten)“ einen Schwerpunkt.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sich durch Schreiben zusätzliche sprachliche Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Sie schreiben Sachverhalte, Erfahrungen, Gedanken und Gefühle usw. für sich und andere auf und lernen dabei, ihre jeweiligen Schreibabsichten mit Hilfe entsprechender Sprachmittel und Textmuster bewusst zu gestalten.

2. Unterrichtsinhalte

Die unterrichtlichen Inhalte für den Bereich schriftl.Sprachgebrauch (Texte verfassen) orientieren sich an den in den Lernplänen festgelegten Kompetenzen:

Schwerpunkt: Texte situations- und adressatengerecht verfassen

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen über Schreibenlässe und entwerfen Schreibideen
- schreiben eigene Texte (z. B. Erlebnisse, Gefühle, Bitten, Wünsche und Vorstellungen sowie Aufforderungen und Vereinbarungen) verständlich auf
- schreiben eigene Texte nach Vorgaben (z. B. in Anlehnung an Bilderbücher, Kinderlyrik oder Musik)

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4

Die Schülerinnen und Schüler

- klären Schreibabsicht, Schreibsituation und Adressatenbezug und vereinbaren Schreibkriterien
- planen Texte mit verschiedenen Methoden (z. B. Sachinformationen zum Thema suchen, Wortmaterial zusammentragen, Erzählmuster und Textmodelle nutzen)
- verfassen Texte verschiedener Textsorten funktionsangemessen:
 - appellative Texte adressatengerecht (z. B. Wünsche, Aufforderungen und Vereinbarungen)
 - darstellende Texte verständlich und strukturiert (z. B. Sachtexte, Lernergebnisse)
 - eigene Texte unterhaltsam (z. B. Phantasiegeschichten, Erlebnisse)

- schreiben Texte nach Anregungen (z. B. nach Texten, Bildern, Musik)
- stellen ihre Texte vor und besprechen sie
- beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage der Schreibkriterien
- überarbeiten Texte unter Anleitung (z. B. mit Wörterbüchern und Wortsammlungen)
- überarbeiten ihre Entwürfe in Bezug auf die verwendeten sprachlichen Mittel (z. B. Wortwahl, Satzbau, Gliederung, grammatische und orthografische Richtigkeit) sowie die äußere Gestaltung
- gestalten die überarbeiteten Texte in Form und Schrift für die Endfassung (z. B. für eine Veröffentlichung oder Präsentation)

Der schuleigene Arbeitsplan für alle 4 Schuljahre gibt Auskunft über die Bearbeitung der einzelnen Themen und die damit verbundenen Kompetenzerwartungen. Zusätzlich finden sich dort Vorschläge für Leistungskontrollen und Bewertungskriterien, sowie Hinweise auf weitere Materialien und Übungen.

3. Zusammensetzung der Zeugnisnote

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet sowie in Gruppen erbrachte Leistungen.

Die Zeugnisnote für den Bereich Texte verfassen in Klasse 2 - 4 setzt sich zusammen aus den benoteten Klassenaufsätzen, die zu unterschiedlichen Textgattungen geschrieben werden und aus freien Textproduktionen der Kinder, die im Laufe des jeweiligen Schulhalbjahres verfasst werden.

4. Anzahl der benoteten Textproduktionen

Im 2. Schulhalbjahr des 2. Jahrganges gibt es mindestens einen benoteten Aufsatz.

Im 3. und 4. Jahrgang werden mindestens zwei Textproduktionen pro Schulhalbjahr benotet.

5. Konzeption und Aufbau der Textproduktionen

Die Klassenaufsätze werden in der Regel parallel geschrieben, d.h. sie werden gemeinsam in der jeweiligen Jahrgangsstufe vorbereitet.

In der Regel schreiben die Schüler ihren Aufsatz vor, der dann von der Lehrperson gelesen und mit Tipps zur Überarbeitung versehen wird. Den von ihnen überarbeiteten Text schreiben die Schüler anschließend in ihr Arbeitsheft ab.

Zum Ende der Klasse 4 kann diese Vorschrift je nach individuellem Leistungsstand entfallen.

6. Bewertung der Textproduktionen

Ein Raster mit Bewertungskriterien für die jeweilige Textgattung wird mit den Kindern erarbeitet und ihnen durch Schreibtipps transparent gemacht.

Die Textproduktionen und gegebenenfalls die Umsetzung der Überarbeitungstipps werden benotet.

Dabei werden grundlegende Anforderungen festgelegt (Note 3). Diese können sein:

- Wurden W-Fragen beantwortet?
- Wurde die spezifische Textgattung beachtet?
- Ist Kohärenz gegeben?
- Wurden alle wichtigen Angaben gemacht?, etc.

Zusätzliche und wesentliche Aspekte, die dann zur Verbesserung bzw. Verschlechterung der Note führen sind:

- Satzbau
- Wortschatz
- Umfang
- grammatische Aspekte
- Ausdruck
- Stil, usw.

In Form eines Ankreuzbogens (mit Punkten oder Smileys) oder eines ausformulierten Textes unter dem Aufsatz wird dem Kind die Note transparent gemacht.

7. Nachschreiben von Klassenaufsätzen

Grundsätzlich sollten zensierte Klassenaufsätze erst zurückgegeben werden, wenn alle Klassen innerhalb einer Jahrgangsstufe diese geschrieben haben. Der Fachlehrer entscheidet im Einzelfall unter besonderer Berücksichtigung des Schülers, ob ein Klassenaufsatz nachgeschrieben werden muss oder nicht.

8. Transparenz der Leistungsbewertung gegenüber Eltern und Schülern

Die Kriterien der Leistungsbewertung werden den Eltern auf den Klassenpflegschaftssitzungen mündlich erläutert.

Ebenso werden die jeweiligen Bewertungskriterien den Schülerinnen und Schülern erläutert (siehe Ausführung Punkt 6).